

geschoß. Nach außen stellt sich die Treppe als aus dem Achteck gebildet dar. Die Ecken sind durch Rundstäbe verstärkt, die Fenster schmal, von schlichter Ausbildung.

Der obere Raum im Nordteil des Westturmes ist unausgebaut. Von hier tritt man durch eine schlichte Türe auf die in das Nordschiff eingebaute Empore. Die Hohlkehlenfase der Türe weist auf die Zeit um 1470. Eine gleiche Türe, gleich der im Nordschiff, jetzt als Fenster ausgestaltet, hat das Obergeschoß des südlichen Turmteiles. Es ist im Innern unausgebildet und zeigt an den Wänden starke Brandspuren. Die Außenfenster (Fig. 222) entsprechen in ihren Formen jenen des unteren Geschosses.

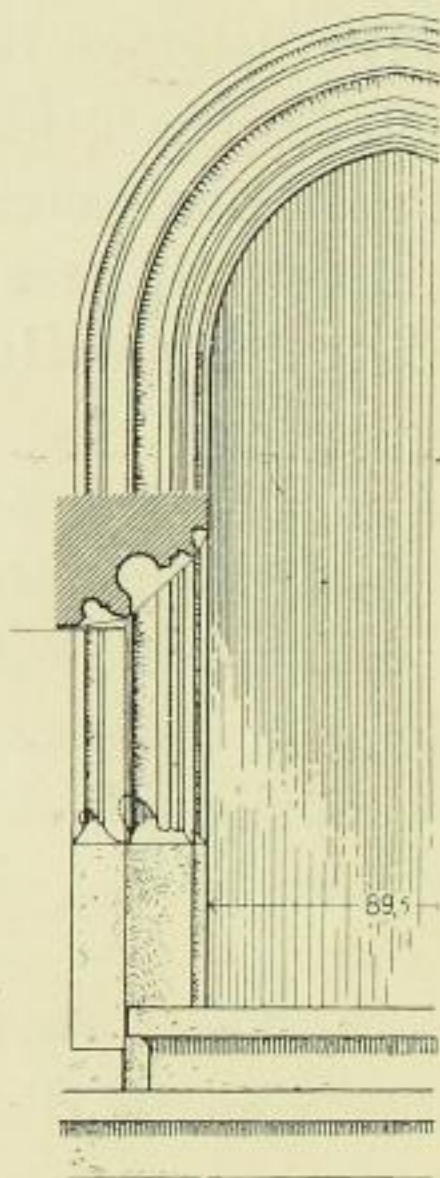


Fig. 221. Türe zur Wendeltreppe am Westturm.

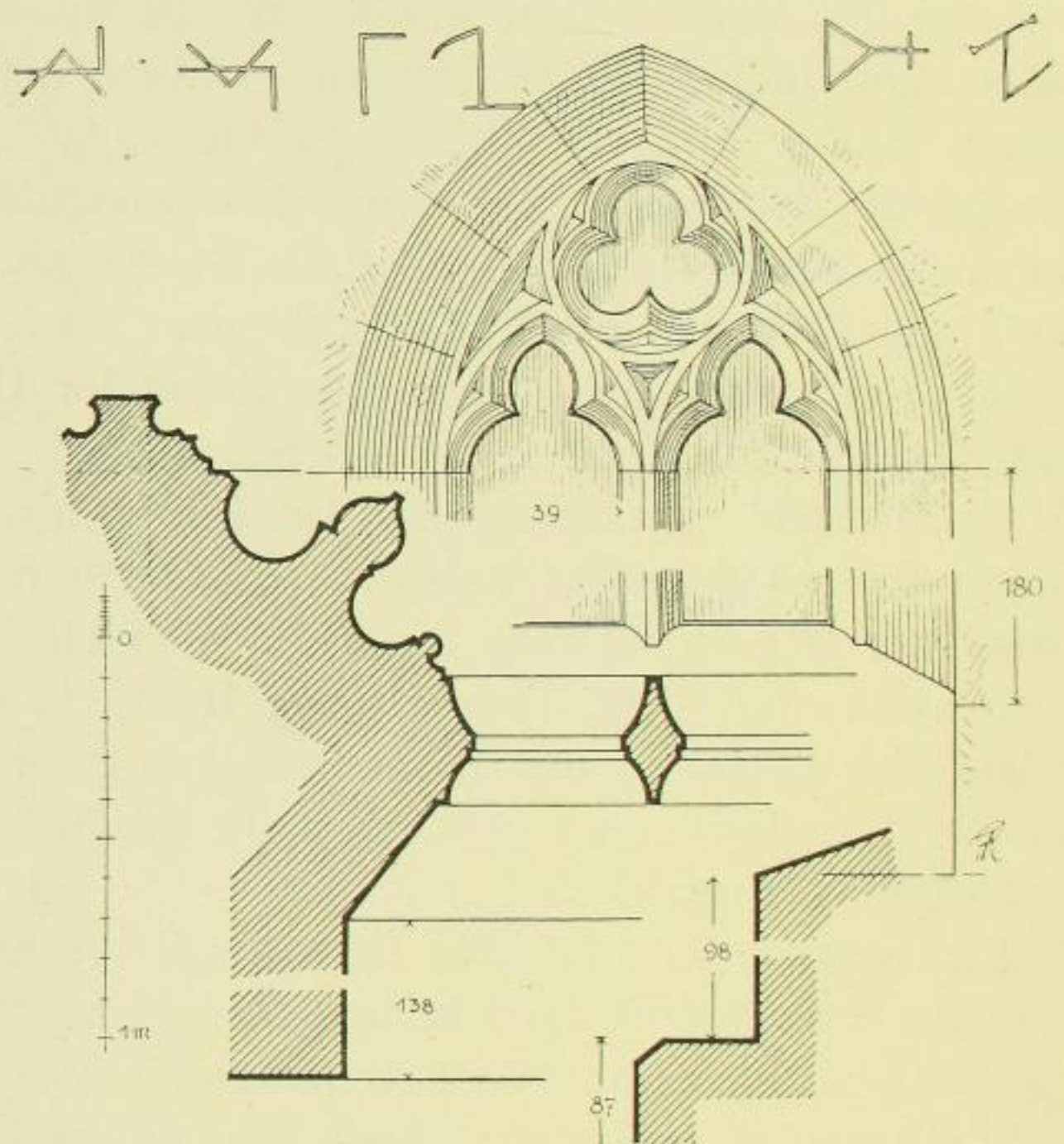


Fig. 222. Fenster im Westturm an der Nordseite des ersten Obergeschosses.

Oberhalb des Gewölbes im Mittelteil des Westturmes liegt ein weiterer ungegliederter Raum. Sein Gewölbe hat der Brand von 1547 zerstört. An dessen Stelle trat ein rippenloses Kreuzgewölbe mit einigen Putzlinien, das gleich der Brüstung gegen Osten wohl im 17. Jahrhundert bei Aufstellung der Orgel und Neuanlage der Orgelempore entstand. Die Brüstung wurde entfernt, als an die Empore des Nordschiffes 1869 eine neue Empore angebaut wurde. Nach Abbruch dieser wurde die jetzige Brüstung hergestellt. Der Rundbogen darüber gehört zum Bau des 17. Jahrhunderts.

Bei der jüngsten Restaurierung wurde das große Westfenster des Mittelbaues wiederhergestellt. Es muß dieses geschaffen worden sein, ehe das Westtor und das Gewölbe über der Turmhalle hergestellt worden war. Das Fenster hat jetzt drei Pfosten, mithin vier Felder, und reiches Maßwerk im Stil der Spätgotik. Früher war es nur durch bis zum Scheitel des Spitzbogens reichende rechtwinkelige Pfosten geteilt, die dem 17. Jahr-